

Friedrich-Schiller-Universität Jena

Interkulturelle Wirtschaftskommunikation

Seminar: Didaktik und Konzeption interkultureller Trainings

Prof. Jürgen Bolten

WS 2014/15

Divergentes Denken entfachen

Alejandra Armendáriz - 140048

ale.armendariz@uni-jena.de

Thema der Trainingssequenz

Warum sollte man sich Gedanken um das Thema „Kreativität“ machen? Kreativität ist ein fundamentales Element für den menschlichen Fortschritt. Herausforderungen von heute und morgen brauchen innovative Köpfe. In diesem Sinne ist die Problemlösungskompetenz auch eine transzendente Kompetenz in allen Kontexten. Viele Menschen sind zwar in der Lage effizient, logisch und schnell eine Lösung für ein Problem zu finden. Andere wiederum meistern das Finden von neuen Lösungswegen, die jedoch nicht immer umsetzbar sind. Dies macht deutlich, dass sowohl das Wissen, als Basis für die Analyse von Problemen und das Finden derer Lösung benötigt wird, als auch die Kreativität, um eine Vielzahl möglicher Wege entdecken zu können. Üblicherweise wird Kreativität eher solchen Menschen zugeschrieben, die eine besondere Begabung und/oder bestimmte Charakterzüge aufzeigen. Jedoch legen zahlreiche Studien dar, dass jeder Mensch, wenn er auf die Welt kommt, eine ähnliche kreative Fähigkeit hat. Eine Studie von Sir Ken Robinson mit Kindern konstatierte zum Beispiel, wie die Kreativität der Kinder durchgehend verloren ging, je älter sie geworden sind.

Siehe: <https://www.youtube.com/watch?v=zDZFcDGpL4U#t=91> ab Minute 7:43

Nach Robinson sei die größte Mehrheit von Bildungssystemen weltweit seit der Industrialisierung so aufgebaut, dass Fehler stigmatisiert werden, Menschen umgehend Fehler vermeiden wollen und lieber logisch agieren. Folglich sei tendenziell das sogenannte konvergente Denken stärker bestehend als das sogenannte divergente Denken. Zum Verständnis: man sucht „Daten“ oder „Tatsachen“ und möchte daraus die beste Lösung finden- man denkt also konvergent. Man sucht nach potenziellen Lösungen, man hat mehrere Lösungen gleichzeitig, das heißt, man denkt divergent. Beides, konvergentes und divergentes Denken sind grundlegende Bausteine von kreativem Denken.

Die folgende Trainingssequenz fragt danach, wie man das divergente Denken im Alltag intensivieren kann und daraus resultierend, wie konvergentes und divergentes Denken in ihrer Zusammensetzung Kreativitätsskills stärken können.

Art der Trainingsequenz

Kulturallegemeine Trainingseinheit:

- Informativ
- Erfahrungsorientiert

Lehr- / Lernziele der Trainingssequenz

- Reflektion über die individuelle Prägung des konvergenten Denkens (die Kraft dieser Art des Denkens für jeden Einzelnen) bei Entscheidungen und Handlungen
- Das Konzept "Divergentes Denken" kennenlernen und es als Baustein der Kreativität verstehen können
- Anregung zu kreativeren Vorgängen bei Ideenfindungen durch Übungen
- Anregung zum ausbalancierten Umgang des konvergenten und divergenten Denkens bei Entscheidungsprozessen

Beschreibung der Zielgruppe

Multikulturelle Lerngruppe mit ca. 20 Personen in einer offenen Weiterbildungsveranstaltung. Es handelt sich um eine in Bezug auf ihre Tätigkeit und internationale Erfahrung sehr heterogene Gruppe.

Alle Teilnehmer sind weiblich. Alle studieren Interkulturelle Wirtschaftskommunikation. Mit möglichen Ausnahmen verfügt die Mehrheit über Sprachkenntnisse in mindestens einer extra Sprache und Auslandserfahrungen. Freundschaftsbeziehungen existieren, jedoch kann man keine plausible Aussagen darüber geben, wodurch diese Freundschaftsbeziehungen charakterisiert sind.

Die vorliegenden Aspekte werden in der Beschreibung miteinbezogen wegen des potenziellen Einflusses (Bias) dieser auf das Verhalten der Teilnehmerinnen während des Trainings. (Bsp. können Gewohnheiten einer bestimmten Nationalkultur oder Schamgefühl wegen Verhältnisse unter Kommilitoninnen auftreten)

Weitere Informationen über Merkmale oder Vorkenntnisse der Teilnehmer liegen nicht vor.

Lehrkontext

Das Training findet im Rahmen des Seminars „Didaktik und Konzeption interkultureller Trainings“ des IWK Masterstudiums statt. Als Verantwortliche für das vorliegende Training, habe ich mich in Wahlpflichtmodulen schon mit Themen rund um Motivationspsychologie, Bildungsprozesse und Kreativität befasst.

Außerdem gebe ich Kreativität einen hohen Stellenwert in meinem Alltag. Die intrinsische Motivation dieses Thema zu behandeln, wurzelt in meinem persönlichen Interesse, überall nach Alternativen zu

suchen, wie man das individuelle Potenzial einer Person fördern kann; insbesondere wie Kreativität zu diesem Zweck entfacht werden kann.

Zeitvolumen für die Durchführung der Trainingssequenz

Die Trainingssequenz soll insgesamt 20 Minuten dauern. Vorbereitungsmöglichkeiten für die Teilnehmer bestehen nicht. Es handelt sich um eine punktuelle und isolierte Personalentwicklungsmaßnahme.

Infrastruktur des Trainings

Ein Seminarraum für ca 25 Personen mit kompletter Ausstattung einschließlich Internetanschluss.

Unterrichtsmaterialien

- Powerpoint und Beamer
- Übungsblatt „Raven´s progressive matrices“
- Übungsblatt „Mc Kim´s circles“
- Übungsblatt „Mc Kim´s sketch“
- Übungsblatt“ Mc Kim ´s scribbles“
- Stifte oder Bleistifte

Relevante Aspekte der Trainingseinheit

- Das Training liegt weder den Fokus auf die Nationalkultur noch auf die berufliche Kultur der Teilnehmer.(nicht monokulturell) Es stellt auch keinen Kontrast zwischen Kulturen dar.(kulturvergleichend) Das Training möchte die individuelle Prägung von konvergentem und divergentem Denken einzeln und in ihrer Zusammensetzung evaluieren, ausprobieren und gemeinsam mit anderen Teilnehmern vergleichen und reflektieren. (interkulturell)
- Welche Kompetenzebenen der Teilnehmerinnen werden einbezogen?
Die individuelle Kompetenz wird verbessert, indem jede Teilnehmerin die eigenkulturelle Prägung vom konvergenten und divergenten Denken durchleuchtet und neue Möglichkeiten oder Wege des Denkens mittels kleine Übungen ausprobiert und darüber nachdenkt.
Die soziale, fachliche und strategische Kompetenzen können potenziell verbessert werden, in dem man von einer kreativeren und breiteren Sicht aus in allerlei Beziehungen und Kontexten sozialisiert, argumentiert, entscheidet und handelt.

- Das Training setzt keine speziellen Vorkenntnisse voraus. Denkprozesse finden bei Menschensleben stets statt.

Vorstellbar ist das Training als die Basis für einander aufbauende Weiterbildungsmaßnahmen im Zusammenhang mit Kreativitätsentfaltung oder kritischem/durchdachtem innovativem Denken.

Ablaufplan

Lernschritt	Konkretes Lernziel	Übung	Anmerkungen	Sozial- & Lernform	Material	Dauer
Aktivierung der Vorkenntnisse	Aufmerksamkeit der Teilnehmerinnen auf Denkprozesse vor Handlungen im Allgemeinen lenken.	<p>Wie esst ihr ein gekochtes Ei?</p> <p>Warum macht ihr es auf diese Weise?</p> <p>Man stellt fest, dass jeder eine bestimmte Art und Weise bevorzugt?</p> <p>Die TN sollen diese ersten Gedanken im Kopf behalten.</p>	<p>Wichtig für diesen Einstieg ist, die verschiedenen Begründungen zu hören. Hat mein Handeln mit Leichtigkeit, Effizienz oder Gewohnheit zu tun? Welche ist meine Leitgedanke?</p> <p>Am Ende in der Reflektion und Transfer kommen wir erneut auf diese gesammelten Antworten.</p>	Warm up Gruppenübung	PPT	1 Minute
	Erste Ideen sammeln.	<p>„Was, denkt ihr, wer ist kreativer“?</p> <p>Eine Bildersequenz wird den TN gezeigt. Sie sollen entscheiden, wer könnte am kreativsten sein: Kind, Schulprofessor, Einstein</p>	<p>Aufbauend auf die Meinungen der Teilnehmer soll über die Studie von Sir Ken Robinson berichtet werden:</p> <p>Die Messbarkeit von Kreativität ist zu komplex. Alle Menschen sind kreativ. Studien legen den Kreativitätsverlust mit dem älter werden dar. BSP: Büroklammer</p>	Meinungsaustausch und Trainerzentrierte Einleitung Informativ	PPT	2 Minuten

Wissensinput	Konzepte „kovergentes Denken“, „divergentes Denken“ erklären und verstehen.	Information durch die Trainerin	<p>Besprechung von zentralen Konzepten nach Joy Paul Guilford</p> <p>Der Zusammenhang zwischen den beiden und Kreativität erläutern.</p> <p>(Siehe oben „THEMA DER TRAININGSSEQUENZ)</p>	<p>Trainerzentrierte Einleitung</p> <p>Informativ</p>	<p>PPT: „konvergent VS divergent“</p>	4 Minuten
Erarbeitung des Kernmaterials	<p>Beide Arten des Denkens nacheinander brauchen:</p> <p>1. Konvergentes denken</p>	<p>„Raven´s progressive matrices“</p> <p>Jede Teilnehmerin erhält Übungsblätter mit insgesamt 18 unvollständigen Matrizen/Mustern. Aus sechs Alternativen soll die richtige Lösung gefunden werden</p>	<p>Nach der Durchführung beider Übungen soll kurz über folgende Aspekte in der Gruppe nachgedacht werden:</p> <p>Wie habt ihr euch während der Übungen gefühlt?</p> <p>Welche der beiden Übungen fiel euch leichter? Welche schwieriger? Waren beide gleich schwierig?</p>	<p>Zwei erfahrungsorientierte Übungen</p> <p>Jede TN soll die Übungen erleben und daraus den Kontrast erkennen können.</p>	<p>Übungsblatt 1. „Raven´s progressive matrices“</p>	3 Minuten
	<p>2. Divergentes Denken</p>	<p>Im 2. Schritt sollen die Teilnehmer eigene Sequenzen für einen Raven Test erfinden. Zwei Matrizen sollen entwickelt werden.</p>	<p>Was kann der Grund sein?</p> <p>– Hinweis auf Bildungsmodelle seit dem 19. Jahrhundert. (Eine Frage hat eine richtige Antwort!)</p>	<p>Anschließend ein informativer Teil: Über das Experiment mit Kindern erzählen</p>	<p>Übungsblatt 2. „Raven´s progressive matrices“</p>	3 Minuten

Anwendung des Gelernten	<p>Die Teilnehmer für das divergente Denken durch kleine Übungen begeistern</p> <p>Ideen ausprobieren, wie man das divergente Denken üben kann.</p> <p>Anregung zu kreativeren Vorgängen bei Ideenfindungen</p>	<p>1: „30 Kreise Text“ nach Bob McKim</p> <p>Jede TN hat 60 Sekunden zu zeichnen. Wer kann die meisten Zeichnungen aus 30 Kreisen machen?</p>	<p>Zu 1:</p> <p>Jede TN zeigt ihr Blatt. Hat jemand alles geschafft? Wie haben sie die Übung empfunden? Leicht? Schwierig? Wo fängt ihr an? Was passiert, wenn man in der Mitte beginnt?</p>	Erfahrungsorientiert.	Übungsblatt "The 30 circles test"	1:30 Min.	
		<p>2: „Sketching“ nach Bob Mc Kim</p> <p>Jede TN soll in 30 Sekunden einen Sketch von der Person „links“ nebenan machen und es ihr anschließend zeigen.</p>	<p>Zu 2:</p> <p>Was fühle/denke ich, wenn der Nachbar meinen Sketch sieht? Ist es peinlich? Angst? Kann ich gut zeichnen?</p> <p>Scham Vergleich: Kind vs Erwachsene</p>		Jede Teilnehmerin arbeitet für sich.	Übungsblatt "Mc Kim's Sketch"	30 Sekunden + 1 Minute Besprechung
		<p>3: „Scribbles“ nach Bob Mc Kim</p>	<p>Zu 3:</p> <p>Scribbles ist eine gute Übung, um divergentes Denken zu aktivieren. Man kann das Blatt drehen. Es gibt keine Grenzen. Man kann neue Elemente hinzufügen.</p>		Anschließend können kurz Empfindungen ausgetauscht werden.	Übungsblatt "Mc Kim's scribbles"	2 Minuten

Transfer des Gelernten auf andere Kontexte	Tendenzen oder Gewohnheiten des eigenen Denkens hinterfragen Anregung zum ausbalancierten Umgang des konvergenten und divergenten Denken bei Entscheidungsprozessen in anderen Kontexten (Familie/Beruf)	1: Bild „Right and left“ zeigen	<p>Die Theorie der linken und rechten Gehirnteile und ist verfälscht worden.</p> <p>"It is not the case that the left hemisphere is associated with logic or reasoning more than the right," Anderson told LiveScience. "Also, creativity is no more processed in the right hemisphere than the left." www.livescience.com</p>	Diskussion Interaktiv und Informativ	PPT	2 Minuten
		2: Zitat über Kindererziehung und Kreativität	<p>Alle Menschen sind kreativ. Studien zeigen auf, dass das Erwachsenen werden oft mit einem Kreativitätsverlust verbunden ist. Eure Kinder könnten das divergente Denken entfachen. Beispiel über die Leistungen von einem Detektiv vs diejenige eines Künstlers geben. Kinder könnten ihr Potenzial viel mehr und kontinuierlich entwickeln.</p>			
		3: "Playfulness" im Beruf: Stets Möglichkeiten entdecken Das Gewöhnte (habits) verändern Beispielhaft durch „Permissive, playful environments“. Erkundungsspiele Microsoft, Pixar	<p>Die Idee die dahinter steckt ist über uns als Personaler zu denken, wie können wir leadership in Bezug auf divergentes Denken und Kreativität betreiben?</p> <p>Abschlussgedanke: „The only way to discover the limits of the possible is to go beyond them into the impossible.“ Arthur C. Clarke Das divergente Denken kann! „Where there is a wall, there is a way“</p>			

Anhang